



DIALOG. INTERKULTURELLE ZEITSCHRIFT FÜR GERMANISTIK

2020/1

Liebe Kolleginnen und Liebe Kollegen,

die Ausgabe 2020/1 liegt Ihnen vor und wir freuen uns sehr, dass auch diese Ausgabe aus Artikeln zustande gekommen ist, die aktuelle und bedeutende Themen diskutieren. Wir möchten sie Ihnen unter den folgenden Rubriken präsentieren:

Im Fachbereich *Literaturwissenschaft* beschäftigt sich der erste Artikel mit dem Begriff der „neuen Weiblichkeit“ und unternimmt einen Vergleich zwischen dem Werk von Halide Edip Adıvar „Ateşten Gömlek“ (1922) [dt. *Das Flammenhemd*] und dem Werk von David Herbert Lawrence „The Fox“ (1922) [dt. *Der Fuchs*]. Der zweite Beitrag bearbeitet die sogenannte Schäferkultur. In ihrem Artikel erwähnt die Autorin wichtige Auswirkungen des Geographie- und Glaubenssystems auf die Menschen und den Schäferberuf, welcher einer der ältesten Berufe ist und angesichts dieser Einflüsse entstand. Im dritten Beitrag handelt es sich um die Reiseberichte des deutschen Orientalisten und Reisenden Eduard Sachau (1845-1930). Der Autor geht davon aus, dass Sachaus Reise ein Prozess der orientalistischen Wissensproduktion war und er diese Informationen, die er während seiner Reise gesammelt hat, auf unterschiedliche Weise in akademische Texte umgesetzt hat. Der vierte Beitrag setzt sich zum Ziel, die merkmalspezifischen Handlungsweisen von Vater und Sohn in ausgewählten Geschichten des Romans „Als Vaters Bart noch rot war – Ein Roman in Geschichten“ unter pädagogischem Gesichtspunkt zu untersuchen. In der fünften Studie wird die Sichtweise von Frauen, Frauenbildern, verschiedenen weiblichen Rollen in der deutschen und türkischen Gesellschaft im Roman ‚Die Brücke vom goldenen Horn‘ von Emine Sevgi Özdamar analysiert. Es wird beabsichtigt, aus dem Blickwinkel einer Schriftstellerin aufzuzeigen, wie sich die Frauenbilder in den Jahren 1966-1975 in Deutschland und in der Türkei darstellten, ob es Unterschiede zwischen den zwei Kulturen gab und vor welchem geschichtlichen und sozialen Hintergrund die Frau, die im Mittelpunkt steht, lebte. Der sechste Beitrag thematisiert die Lacansche Psychoanalyse und untersucht die drei Perioden (real, imaginär und symbolisch) des psychischen Subjekts. Nach diesen theoretischen Kenntnissen wird das Vogelbild in der Kurzgeschichte „Vogel Rock“ von Marie Luise Kaschnitz im Lichte der Informationen der Lacanischen Psychoanalyse untersucht. Die Autorin versucht, die Projektionen der Prozesse der Verfremdung zu behandeln. Der letzte Aufsatz dieser Kategorie möchte die Reiseberichte der Schweizer Journalistin, Reporterin, Autorin und Fotografin Annemarie Schwarzenbach, die im Oktober 1933 eine Mission als Journalistin in den Orient aufnahm, in den Blickpunkt stellen. Die Autorin bezweckt dabei zum Verständnis des

Türkenbildes einen Beitrag zu leisten, welches Schwarzenbach in der deutschen Literatur vertritt.

Die Rubrik *Erziehungswissenschaft* ist mit vier Artikeln vertreten: Im ersten Artikel versucht die Autorin bezüglich eines Unterrichtsbeispiels zum Thema „Schöne bunte Welt der Werbung“ in Lektion 2 „Alles neu!“ im Lehrwerk „Netzwerk B1-1“ Meinungen zum Einsatz von Werbungen in der Lehrerbildung darzustellen. Der zweite Artikel dieser Kategorie bearbeitet aus zwei verschiedenen Perspektiven das Problem der ‚Poetologie‘ im Lehrplan: Als erstes wird die Sicht einer Deutsch lehrenden deutschen Sprachvermittlerin für (unter anderen) türkische Schülerinnen und Schüler in Deutschland vermittelt. Als zweite Perspektive wird die Sicht eines Deutsch lehrenden deutschen Gastprofessors in der Türkei dargelegt. Der dritte Artikel „*Digital storytelling‘ in der Deutschlehrausbildung: Potenziale und didaktische Konsequenzen*“ befasst sich mit dem Thema ‚digital storytelling im Fremdsprachenunterricht‘ und versucht, die Funktionen und Potenziale von digital storytelling unter Berücksichtigung der Einschätzungen und Sichtweisen von DaF-Lehramtsstudierenden in der Türkei herauszufinden. Im vierten Beitrag werden die effektiven Instrumente der Leistungsmessung und -bewertung im Grammatikunterricht thematisiert, wobei einige Vorschläge für alternative Techniken zur Leistungsmessung und -bewertung angeboten werden.

Die Rubrik *Translationswissenschaft* beinhaltet zwei Beiträge. Der erste Artikel befasst sich mit den Schwierigkeiten der Übersetzung von Humor und verschiedenen möglichen Übersetzungsstrategien für die Übertragung von Humor von einer Sprache bzw. Kultur in eine andere. Er enthält ferner eine Fallstudie, die sich mit den sehr erfolgreichen Synchronisationen des Synchronregisseurs und -sprechers Rainer Brandt in den 1970er/ 80er Jahren befasst. Im zweiten Artikel geht es darum, in welcher Beziehung die Pragmatik mit der Kommunikation und der Kultur steht und welche Bedeutung sie für den Übersetzer im Übersetzungsprozess hat. Im Nachhinein werden die kulturellen Aspekte der Pragmatik während des Übersetzungsprozesses anhand von Textbeispielen aus dem Alltag und aus der Literatur untersucht.

Neben den Aufsätzen gibt es in dieser Ausgabe auch einen Tagungsbericht. Gizem Bahçıvan wird in dem Bericht „Kongre Raporu: Aktuelle Perspektiven der deutsch- türkischen Germanistik 2.-3. Aralık 2019“ einen kleinen Überblick zu der Tagung in Izmir wiedergeben.

Mit der Veröffentlichung dieser Ausgabe möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie daran zu erinnern, dass wir im September eine Sonderausgabe der Zeitschrift DİYALOG mit dem Titel „85 Jahre Germanistik in der Türkei“ planen. Sodann erfolgt im Dezember die reguläre Ausgabe „Diyalog 2020/2“.

Zum Schluss möchten wir auch allen Kolleginnen und Kollegen, die zur vorliegenden Ausgabe beigetragen haben, unseren herzlichen Dank aussprechen, Sie alle auf den Redaktionsschluss für die Sonderausgabe der Zeitschrift „DİYALOG- 85 Jahre Germanistik in der Türkei“ *Ende Juli* aufmerksam machen und Ihnen mit herzlichen Grüßen einen erholsamen und gesunden Sommer wünschen.

Izmir, im Juni 2020

Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü

(Im Namen der EditorInnen)